Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 260 (1981)

Artikel: Die wirtschaftliche Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1979/80

Autor: Steiger, V.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1979/80

teten Gesandtschaften in erschreckendem hältnis zur gesamten arbeitenden Bevölkerung. Masse gehäuft, sondern ist nun in Iran unter Afghanistan nicht nur bei den Nachbarlän-Beunruhigung ausgelöst. Dabei ist es auch in Rhodesien wie in Mittelamerika keineswegs erwähnen.

8

). 11

g,

128)16)00)14

907

911

19

888

898

925

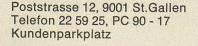
907

Der weltpolitische Horizont, in welchem stieg. Auch konnte der Schweizer Franken auch unser Land eingeschlossen ist, hat sich in seinem fatalen Höhenflug gebremst werim vergangenen Jahr weiterhin verdüstert. den. So war die Lage auf dem Arbeitsmarkt Nicht nur haben sich Terrorangriffe auf Poli- Ende 1979 besser als ein Jahr zuvor und zählte tiker und die bisher als sakrosankt betrach- man nur 0,3 % gänzlich Arbeitslose im Ver-

Der Grosshandelsindex stand Ende 1979 auf der Herrschaft eines moslemitischen Führers 151,9 gegenüber 142,1 vor Jahresfrist und war die grosse Weltmacht USA aufs stärkste her- der Konsumentenpreisindex um 5,1 % höher ausgefordert worden. Auch hat der nach der als Ende 1978, wofür nicht nur höhere Heiz-Jahreswende erfolgte sowjetische Einbruch in ölpreise, sondern auch höhere Krankenpflegekosten ins Gewicht fielen. So sind die Kosten dern, sondern in der ganzen Welt grösste für das Gesundheitswesen in unserem Land auf jährlich 12 Milliarden gestiegen.

Im Geldsektor traten trotz der flexiblen ruhig geworden. Das sind alles Erscheinungen, Liquiditätspolitik der Nationalbank vereinzelt welche die Weltwirtschaft ungünstig beein- Engpässe auf, die ein Wiederanziehen der flussen müssen, wozu die durch die Ereignisse Zinssätze zur Folge hatten. Andauernd war bedingten Aussenhandelsbeschränkungen und die Schwäche des amerikanischen Dollars, die sich weiter fortsetzende Erdölverteuerung der sich aber doch langsam zu erholen vernicht wenig beitragen. Im europäischen Be- mochte. Auch der Schweizer Franken stieg reich ist als weiteres Erschwernis der lang- von seiner Höhe herab, was zu einer Erhöhung andauernde Stahlarbeiterstreik in England zu des Diskont- wie des Lombardsatzes führte. Ferner wurde das bisher bestehende Verzin-Dass unser Land unter solchen Auspizien sungsverbot für Auslandsgelder aufgehoben. nicht ungeschoren davon kommt, ist klar. Eine noch nie dagewesene Hausse erlebte das Doch kann festgestellt werden, dass die Wirt- Gold und neuerdings das Silber, wozu eine schaft unseres Landes kein so ungünstiges weitverbreitete Flucht auch in andere Sach-Jahr hinter sich hat. Zwar ist die allgemeine werte trat, was nebenbei den Liegenschafts-Konjunktur im vergangenen Jahr etwas ge- handel auch beeinflusste. Auf dem Kapitalschwächt gewesen, doch konnte die Teuerung markt betrug die Durchschnittsrendite der einigermassen zurückgehalten werden, wäh- Bundesobligationen Ende 1979 4 %, während rend sie in den Nachbarländern weiter an- sie zu Beginn des Jahres um 1 % tiefer lag.







in Geldfragen zur Depotkreditbank Das gab dann auch Anlass zu einer Senkung des Hypothekarzinsfusses um 1/2 %.

Bei der Landwirtschaft zeitigte das vergangene Jahr 1979 gute Ergebnisse. Fast in allen Bereichen hat sich eine Produktionssteigerung eingestellt. Heu- und Emdernte gerieten gut und auch das Getreide brachte ansehnliche Erträge. Die Zuckerrübenernte lag sogar um 23 % über dem Vorjahr. Leider konnte die Milcheinlieferungsmenge trotz Kontingentierung nicht nach Wunsch eingeschränkt werden. Beklagt wird die leider nicht entbehrliche vermehrte Einflussnahme behördlicher Instanzen. Den Landwirten mit erschwerten Produktionsbedingungen, insbesondere in den Berggegenden, will ein Bundesgesetz zuhilfe kommen. Ferner ist ein Bundesgesetz zur Sicherung der Landesversorgung nicht nur in Kriegszeiten, sondern auch bei sonstiger Bedrohung, in der Volksabstimmung vom 2. März 1980 mit grossem Mehr angenommen worden.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Lage in der Industrie, welche in manchen Bereichen um ihre Weiterexistenz kämpft und die weitere Firmenzusammenlegungen zur Folge hatte. Immerhin sind in der Maschinenindustrie die Auftragseingänge wieder gestiegen. In der Uhrenbranche herrscht Wandel durch Erneuerung des Sortiments. Der Export ging gegenüber dem Vorjahr zurück. In der Textilbranche war die Lage trotz zunehmender Konkurrenz befriedigend, doch konnte ein vermehrter Export nur um den Preis geschmälerter Rendite erzielt werden. Die stark exportorientierte chemische Industrie vermochte ihre Umsatzquote zu halten. Die Energiewirtschaft musste mit steigenden Preisen im Erdölsektor rechnen. Nach wie vor tobt der Streit um die Kernkraftwerke, wo sich die Angst vor Katastrophen geltend macht. Es droht aber hier der Engpass der Stromversorgung.

Das Baugewerbe hat sich im vergangenen Jahr etwas erholt, wobei der Drang nach Sachwerten den Wohnbau günstig zu beeinflussen vermochte, dies trotz den ständig weiter gestiegenen Baukosten.

Der Fremdenverkehr hat einige Mühe sich zu behaupten. Die Zahl der Auslandsgäste



DR. WINKELMANN'S PFLANZLICHE ARZNEIMITTEL

Seit Jahrzehnten bewähren sich unsere aufs sorgfältigste hergestellten, biologischen Präparate bei:

Herzbeschwerden Herzdragées Paracelsia Nr. 1 (75 St.) Fr. 6.50

Verstopfung Paracelsica Nr. 3 Dragées (75 Stück) Fr. 5.80

Magen-Darm-Krankheiten
Gastrit-Magenkapseln (44 Stück) Fr. 10.—

Leber-Gallen-Beschwerden
Paracelsus-Elixier (200 ml) Fr. 14.50

Altersbeschwerden Paracelsica Nr. 9 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50

Hervorragend ist auch die Wirkung unserer blutreinigenden Medikamente:
Blutreinigungs-Elixier (400 ml) Fr. 14.50
Paracelsica Nr. 8 Dragées (75 Stück) Fr. 6.50



Dr. Winkelmann's Arzneimittel Paracelsica-Labor 9062 Lustmühle Telefon 071 33 31 31

auch in Apotheken und Drogerien erhältlich. ging ständig etwas zurück, was durch ver- an Bundessteuereinnahmen beschnitten wermehrte Inlandgäste nicht völlig ausgeglichen den sollen.

genüber dem Vorjahr nicht unwesentlich zu- erkennen, so konnte 1979 ein Unternehmenshaben grössere Werte erreicht, haben sich ein leichter Anstieg der Eigenwirtschaftlichgeworden ist. Nach Ländergruppen verteilt, stehen dieser Absicht Konkurrenzüberlegunsind 34 aller Einfuhren aus EWG-Ländern gen entgegen. erfolgt, während auf die EFTA-Länder nur 4 Mia entfielen. Hielten sich die Ausfuhren mit den EFTA-Ländern ungefähr die Waage mit den Einfuhren, so blieben die Ausfuhren nach Ländern der EWG sichtlich hinter den Einfuhren. Der Warenverkehr mit USA fiel sowohl bei den Einfuhren wie den Ausfuhren mit 3 Mia deutlich zurück.

Auch im Handel machten sich weitere Konzentrationserscheinungen bemerkbar. Als grösstes Unternehmen des Detailhandels vermochte die Migros den Umsatz um weitere 2,7 %, d.h. auf 6,6 Milliarden, zu steigern. Demgegenüber steht, dass immer wieder altbekannte Detailverkaufsläden ihre Türen schliessen müssen.

In den öffentlichen Finanzen herrscht andauernd Defizit, ist doch die Verschuldung von Bund, Kantonen und Gemeinden von einer halben Milliarde Ende 1978 auf über 2 Milliarden Ende 1979 angestiegen. Nachdem die Mehrwertsteuer in der Volksabstimmung vom 20. Mai 1979 verworfen worden war, wird emsig an neuen Finanzprojekten gearbeitet. Zur Diskussion stehen eine Erhöhung der bisherigen Wertzuwachssteuer und die Einführung einer Schwerverkehrssteuer. Bereits sind die Trinksprit-Verkaufspreise erhöht worden, so dass nun das Kilo Trinksprit mit Fr. 50.bezahlt werden muss. Mit dem Nationalstrassenbau sind vor allem die Kantone belastet. da ihnen die Unterhaltspflicht obliegt. Wohl oder übel wird der grosse Strom der Bundessubventionen, der bereits mehr als 5 Milliarden ausmacht, vermehrt eingeschränkt werden müssen, was aber auch wieder die Kantone belastet, denen nun auch gewisse Anteile

Waren schon in den letzten Jahren bei der Im Aussenhandel haben die Einfuhren ge- Post Anzeichen einer besseren Finanzlage zu genommen und sind wertmässig von 42,3 Mia gewinn von 375 Mio Fr. erwirtschaftet werden. auf 48,7 Mia angestiegen. Auch die Ausfuhren Nun ist auch bei den SBB erstmals seit 1974 aber lediglich von 41,8 auf 44 Mia im Jahre keit zu erkennen. Zwar wird bereits von einer 1979 verbessert, so dass der Passivsaldo grösser neuerlichen Taxerhöhung gesprochen, doch Dr. V. J. Steiger, Bern

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern gerne Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Geschäftsführer der st. gallischen Pferdeversicherung, Säntisstr. 14, 9230 Flawil Telefon 071 83 44 64



Telefon 071 95 12 88

Das Textilversandhaus mit der grossen Auswahl für die Dame, den Herrn, das Kind und das Heim!